

MITTEILUNGSBLATT

der Gemeinde Wäschenbeuren



Diese Ausgabe erscheint auch online

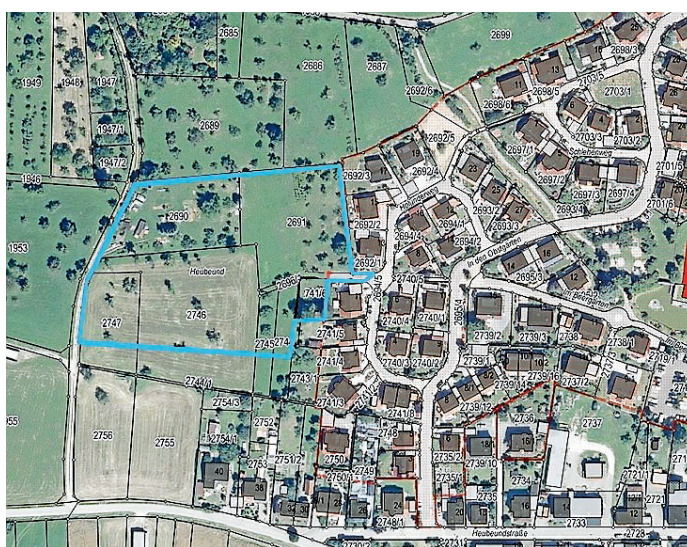
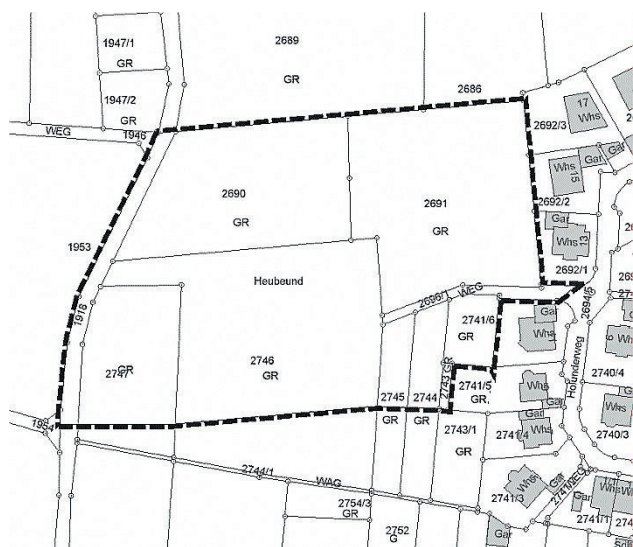
63. Jahrgang

Donnerstag, 12. März 2020

Nummer 11



Bürgerentscheid



Links: Plan zum Geltungsbereich; Rechts: optische Veranschaulichung des Gebiets

Liebe Bürgerinnen und Bürger,

der Gemeinderat hat in der Sitzung am 10.10.2019 den Aufstellungsbeschluss für das Gebiet „Heubeund-West“ gefasst. Über die Weiterführung des Verfahrens soll nun mittels eines Bürgerentscheids entschieden werden.

Die Abstimmung findet am

Sonntag, 26. April 2020

statt.

Die Fragestellung des Bürgerentscheids lautet:

Sind Sie gegen die Aufstellung eines Bebauungsplanes „Heubeund-West“?

Auf den folgenden Seiten finden Sie die Argumente und Meinungen

- der Vertrauenspersonen des Bürgerentscheids
- der Mitglieder des Gemeinderats
- des Bürgermeisters

Die Briefwahlunterlagen werden Ihnen unaufgefordert bis spätestens 24.04.2020 zugestellt. Geöffnet sind am Sonntag, 26.04.2020 aber auch die Wahllokale.

Karl Vesenaier
Bürgermeister

Bürgerentscheid zur Aufstellung eines Bebauungsplanes „Heubeund-West“

Die Bürgerinitiative informiert und bittet Sie:

**Stimmen Sie am 26.04.2020 mit „JA“
und damit gegen das neue Baugebiet!**

„JA“ zum Erhalt der Natur auf unserer Gemarkung

„JA“ zur Reduzierung des Flächenverbrauchs

„JA“ zu einem nachhaltigen Ortsentwicklungsplan

(Bitte nutzen Sie die Möglichkeit zur Briefwahl!
Die Briefwahlunterlagen werden Ihnen vorab zugestellt.)

Wie es dazu kam:

Am 10.10.2019 fasste der Gemeinderat den Aufstellungsbeschluss zum Neubaugebiet „Heubeund-West“. Als Reaktion darauf bildete sich spontan eine Initiative, die das neue Baugebiet kritisch sieht und forderte, dass die Bürgerinnen und Bürger selbst darüber entscheiden können. Daraus entstand dieser Bürgerentscheid. Damit liegt die Entscheidung bei Ihnen, liebe Mitbürgerinnen und Mitbürger!

Warum sind wir gegen „Heubeund-West“? Es gibt eine Vielzahl von Gründen:

Schutz natürlicher Lebensgrundlagen

Artenschwund, Insektenschutz, Bienensterben, Klimawandel: Nach vielen Jahren reger Bautätigkeit und Vernichtung von natürlichen Lebensräumen wollen wir die noch verbleibende Artenvielfalt auf blühenden Streuobstwiesen erhalten. **Hier gilt es, Schöpfung zu bewahren.** Gerade wegen der artenreichen Landschaften auf unserer Gemarkung ist Wäschenbeuren attraktiv für den Zuzug junger Familien. Wir können vieles vermehren, aber nicht unsere Erde.

Stärkung der regionalen Landwirtschaft

Wir wollen unsere Bauern unterstützen. Regional erzeugte Lebensmittel sind ein wesentlicher Beitrag zum Klimaschutz und zur Versorgung der Bevölkerung. Landwirtschaft ist auch Landschaftsschutz. Wenn der von „Heubeund-West“ direkt betroffene Landwirt Beeinträchtigungen für seinen Betrieb befürchtet, können wir das nicht ignorieren. Geruchs- und Lärmemissionen sind in der Landwirtschaft unumgänglich und bilden ein großes Konfliktpotential zu dem in direkter Nachbarschaft geplanten Baugebiet.

Regenwasserproblematik

Werden Flächen durch Baumaßnahmen versiegelt, kann Regenwasser nicht versickern, sondern wird in die Kanalisation geleitet. Da die Extremwetterereignisse mit Starkregen immer häufiger werden, sind Zisternen und Retentionsbecken schnell überbelastet. Die Folgen sind Überschwemmungen, wie zum Beispiel 2018 am Markplatz oder am Überlaufbecken beim Edeka.

Vorausschauende Ortsentwicklung

2018 wurden in Baden-Württemberg täglich 4,5 Hektar Boden für Wohngebäude, Produktionshallen und Straßen verbraucht. **Gleichzeitig sind rückläufige Bevölkerungszahlen Ausdruck des bundesweiten demografischen Wandels.** Dieser wird auch vor Wäschenbeuren nicht haltmachen. Wenn sich dabei noch der Trend zu vermehrtem Leerstand und Verfall von Gebäuden im Ortsinneren fortsetzt, während weiterhin Neubaugebiete am Ortsrand entstehen, wie wird sich dann das Bild unserer Gemeinde in den nächsten Jahrzehnten entwickeln?

Nachhaltig Wohnraum schaffen

Die Ausweisung von „Heubeund-West“ als Baugebiet ist **keine Antwort für die große Wohnungsnot**, die auch hier im Ort zu spüren ist. Darum setzen wir auf eine Denkpause für einige Jahre, um unter professioneller Beratung **einen nachhaltigen Ortsentwicklungsplan** aufzustellen, der die Nutzung leerstehender Häuser und Wohnungen, innerörtlich vorhandener Bauplätze und Sanierungsobjekte mit modernem, ökologisch und sozial ausgewogenem Haus- und Wohnungsbau beinhaltet.

Verkehr

Der vorgelegte Planentwurf sieht 22 Einfamilienhäuser in „Heubeund-West“ vor. Jedes neu gebaute Haus bedeutet heute die doppelte Anzahl an Autos. Der **Mehrverkehr** laufe über die bestehenden Straßen (Ringstraße, Heubeundstraße) mit der Hauptzufahrt über den Holunderweg. Dieser ist mit einer Breite von nur 3,4 m als Durchgangsstraße für so viel Verkehr nicht geeignet.

Rechtliche Bedenken

Das Baugebiet soll ermöglicht werden durch den Sonderparagrafen 13b BauGB. Er sollte extreme städtische Wohnungsnot eindämmen, war aber nicht gedacht für eine ländliche Ortsrandlage. Nun soll mit Hilfe dieses Paragraphen in „Heubeund-West“ ohne Umweltgutachten und sonst gültige Umweltstandards gebaut werden. Wir halten das für einen Missbrauch des Gesetzes und Missachtung des Naturschutzes.

Rettet den Planeten

Unter dieser Überschrift schrieb Herr Bürgermeister Vesenmaier im Mitteilungsblatt der Gemeinde Wäschenbeuren Nr. 40 vom 2.10.2019 auf Seite 3:

“Die Menschen spüren, dass ein „Weiter so“ unter dem Aspekt der Nachhaltigkeit nicht mehr verantwortet werden kann. Die Industrienationen sind für den Raubbau in der Natur verantwortlich... Für die Regierenden wird es nicht einfach sein, diese Botschaft den Wählerinnen und Wählern zu vermitteln. Doch die Einschränkungen werden uns alle treffen.“

Wir sind gegen ein „Weiter so“ – auch in der Bautätigkeit - und für umfassende Überlegungen zu einer ganzheitlichen Entwicklung unseres Wäschenbeuren und seiner Natur.

Sind auch Sie gegen die Aufstellung des Bebauungsplans „Heubeund-West?

Dann stimmen Sie am 26.04.2020 mit „JA“

Für die Bürgerinitiative grüßen Sie herzlich

Stephen Kleesattel,
David Catenazzo,
Martin Scheckenbach

Die Meinungen innerhalb des Gemeinderats

**Liebe Bürgerinnen und Bürger,
zum Bürgerentscheid beziehen wir Gemeinderätinnen und Gemeinderäte
fraktionsübergreifend folgende Positionen:**

Pro Heubeund-West heißt NEIN beim Bürgerentscheid

Wir sind der Meinung, dass die Gemeinde zum Wohl aller Bürgerinnen und Bürger in das Bebauungsplanverfahren Heubeund-West einsteigen sollte. Falls Sie der gleichen Meinung sind, bitten wir Sie beim Bürgerentscheid mit **NEIN** zu stimmen.

Warum sind wir für die Entwicklung des Bebauungsplanes Heubeund-West?

Die **hohe Nachfrage nach Baugrund** ist für uns ein gewichtiger Faktor. Ohne Heubeund-West wäre Wäschenbeuren ausverkauft. Bei der Vergabe der Bauplätze in Heubeund IV hätten wir jeden Bauplatz dreimal verkaufen können.

Wir möchten die erfolglosen Bewerber, die sich dauerhaft in Wäschenbeuren niederlassen wollen, nicht im Regen stehen lassen. Die Schaffung von **Perspektiven für junge Familien** liegt uns sehr am Herzen. Die Abwanderung junger Leute aus Wäschenbeuren und der damit verbundene Einwohnerrückgang hätten erhebliche gesellschaftliche Folgen.

Da Einwohnerzahl und Grundstückspolitik wesentliche Faktoren für den guten Zustand der **Gemeindefinanzen** sind, würden wir auch hier in schwierigere Fahrwasser kommen. Unsere **Infrastruktur, Kindergärten, Kindertagesstätten** und **Schulen** hätten darunter sicherlich zu leiden und wären wohl in Zukunft nur mit Steuer- und Gebührenerhöhungen zu finanzieren. Das möchten wir unbedingt vermeiden!

Die Bereitstellung von ausreichend Bauplätzen erfolgt also im Interesse der Gesamtbevölkerung und als Gemeinderäte müssen wir die **Gesamtentwicklung der Gemeinde und das Gemeinwohl** im Auge behalten.

Was setzen wir den Kritikern entgegen?

Oftmals wird von übermäßigem Flächenverbrauch gesprochen. Fakt ist, dass in Wäschenbeuren **8,1 %** der Gemeindefläche bebaut sind. Damit steht die Gemeinde Wäschenbeuren im Vergleich zum **Landesdurchschnitt (14,6 %)** sehr gut da.

Im Rahmen der innerörtlichen Nachverdichtung setzen wir bereits auf effizienten Flächenverbrauch - auch im Sinne von bezahlbarem Wohnraum. Das ist allerdings nicht im Handumdrehen zu bewerkstelligen. **Die Grundstücke befinden sich in privatem Eigentum und dieses Eigentum ist für uns unantastbar.**

Einzelne, ergänzende Maßnahmen wie das Kaißer-Areal oder Heubeundstraße 19 reichen außerdem nicht aus, um einen Ort organisch weiterzuentwickeln und in Balance zu halten.

Weiterhin tragen innerörtliche Grünflächen zum Erholungsfaktor der Bürgerschaft bei und haben auch einen ökologischen Nutzen (Stichwort: „Grüne Lungen“).

Vom Gemeinderat wurde alles getan, um den nahegelegenen landwirtschaftlichen Betrieb nicht zu beeinträchtigen. Die geplante Bebauungsfläche wurde aus Rücksicht auf jenen Hof bereits verkleinert. Die bestehende Bebauung liegt nun näher an der Hofstelle, als es Heubeund-West tun würde. Zusätzlich wurden Geruchs- und Emissionsgutachten in Auftrag gegeben.

X NEIN

**Unser Zuhause ist unsere Zukunft -
Für eine Perspektive für Wäschenbeuren!
NEIN beim Bürgerentscheid!**

X NEIN

Constanze Bader (CDU), Christoph Hieber (CDU), Tobias Klopfer (CDU), Claudia Merkt-Heer (CDU),
Inge Schmid (FWW), Manfred Weber (FWW), Thomas Wolff (SPD)

Wir, die Gemeinderäte David Catenazzo, Hans-Jürgen Digel, Lisa Käfer und Lucas Wahl, stehen der Erschließung des Baugebietes Heubeund/West ablehnend gegenüber und befürworten daher das Anliegen des Bürgerbegehrens.

Wir sehen uns in einem großen Dilemma zwischen einem aktuell sehr hohen Bedarf nach Wohnraum einerseits und dem Schutz der Natur andererseits. Nach kritischem Abwägen der Argumente sprechen wir uns jedoch gegen die Aufstellung eines Bebauungsplanes für Heubeund/West aus. Folgende Gründe haben uns dazu bewogen: Die Ausweitung des Paragraph 13b Bundesbaugesetz als Vorgriff auf einen zukünftigen Flächennutzungsplan sollte, gemäß dem Willen des Gesetzgebers, dazu benutzt werden, vorhandene Lücken in der Ortsbebauung ggfs. zur Arrondierung zu schließen. Dies trifft hier in keiner Weise zu.

Man erschließt im Gegenteil einen Streifen, der in unbebaute Fläche hereinragt. Wir sehen dahinter keinen ganzheitlichen Ansatz einer Gemeindeentwicklung. Zu solch einem Gesamtkonzept würde gehören, dass ein Streuobstgürtel um die Ortsbebauung herum erhalten oder aktiviert werden kann. Dies wäre ein Beitrag zum Artenschutz und wichtig als Naherholungsgebiet für die Bevölkerung.

Darüber hinaus halten wir es für wichtig, den dort ansässigen Vollerwerbsbauern nicht in seinen Entwicklungsmöglichkeiten einzuschränken. Er verdient wie andere ortsansässige Gewerbe unsere Unterstützung. Weiterhin sehen wir uns in der Pflicht, Anstrengungen zu unternehmen, bezahlbaren Wohnraum neu zu schaffen, gegebenenfalls auch durch Neuerschließung von Baugebieten, die ökologisch vertretbar sind, oder vorhandenen, nicht genutzten Wohnraum zu aktivieren. Innerorts gibt es derzeit viele Aktivitäten, neuen Wohnraum zu schaffen, was sehr zu begrüßen ist. Im Kaißerareal, an der Oberdorfstraße, in der Hetzengasse und in der Straße Heubeund entstehen Mehr- und Einfamilienhäuser, welche einigen Wohnraumbedarf abdecken können. Wenn es so weiterginge, ist Heubend/West überflüssig.

**Lassen Sie uns hierzu gemeinsam Anstrengungen unternehmen und gleichzeitig den
einzigartigen Streuobstgürtel um Wäschenbeuren erhalten.**

Wir stimmen mit JA beim Bürgerentscheid am 26. April 2020.

Der Bürgermeister informiert

Bürgerentscheid am Sonntag 26. April 2020



**Liebe Mitbürgerinnen,
liebe Mitbürger,**

eine Kommune verantwortlich weiterzuentwickeln und zukunftsfähig zu gestalten, ist das oberste Gebot, das dem Gemeinderat und der Gemeindeverwaltung obliegt.

Seit meiner ersten Wahl zu Ihrem Bürgermeister im Jahre 1982 habe ich mich von diesen Grundsätzen leiten lassen. **Die anspruchsvollen Ziele wurden Wirklichkeit.**

Die Einwohnerzahl ging um ca. 50 % nach oben. Sie stagniert allerdings seit 15 Jahren bei ca. 4000 Personen, obwohl seit dieser Zeit die Bau-tätigkeiten in Wäschenbeuren nicht zum Stillstand kamen.

Das Wachstum um des Wachstumswillen war zu keiner Zeit ein Thema. Wachstum war notwendig, um öffentliche Einrichtungen auf dem erreichten hohen Niveau zu halten und den örtlichen Geschäften und Bankfilialen weiterhin eine Existenzgrundlage zu bieten. Andernorts brechen diese Einrichtungen zum Teil regelrecht weg.

Auch unsere Kirchen und Vereine profitieren von dieser Stabilität.

Den negativen gesellschaftlichen Veränderungen, verbunden mit der Konzentration vieler Geschäfte in Stadtnähe, konnten wir uns bisher erfolgreich entgegenstemmen.

Wir sind eine lebendige Gemeinde und wollen es auch weiterhin sein!

Dazu gehören an erste Stelle Baumaßnahmen mit dem Ziel der inner-örtlichen Nachverdichtung. Dafür stehen die Ortsmittebebauung, das Kardinal-Kasper-Haus, die Rathausquartierbebauung, das Sonne-Areal und das Kaißer-Areal.

Derzeit im Umbau befindet sich das gemeindeeigene Anwesen Hockengasse 3. In diesem Haus wollen wir in wenigen Monaten die neue Postfiliale eröffnen.

Mit dem Projekt „Heubeundstraße 19“ – früher landwirtschaftlich genutzt - steht eine weitere Großbaumaßnahme an.

Auch die Bürgerschaft unterstützt diesen Weg mit der Schaffung weiterer Mietwohnungen.

Der bisherige Kurs hat Wäschenbeuren auch Wohlstand gebracht. Die ganze Bürgerschaft profitiert davon.

Viele konnten ihren Traum vom Eigenheim erfüllen.

Doch all das Erreichte genügt nicht, um dem Abwärtstrend Einhalt zu gebieten.

Bauflächen stehen in unserem Ort derzeit und auch in kommenden Jahren nicht mehr zur Verfügung!

Weil die Wohnungsnot immer größer wird mit gleichzeitig ständig steigenden Mieten, hat der Bundesgesetzgeber den Kommunen mit dem § 13 b des Baugesetzbuches vor ca. 3 Jahren für eine zeitlich begrenzte Übergangszeit eine wirksame Möglichkeit eröffnet, weitere Bauflächen auszuweisen.

Mit dem vorausschauenden Aufkauf von Grundstücksflächen im Gebiet „Heubeund-West“ haben sich Gemeinderat und Gemeindeverwaltung in der Folgezeit Bauflächen gesichert. **Über 300 000 € Steuermittel wurden dafür eingesetzt, die für den Fall der Verhinderung des Gebiets „Heubeund-West“ verloren wären.**

Gegen die Ausweisung dieses Gebiets für eine bauliche Nutzung stemmt sich nun die Bürgerinitiative mit dem Ziel der Verhinderung der angestrebten Nutzung. Dafür werden ökologische Gründe angeführt.

Ökologie und Nachhaltigkeit waren aber bereits in den zurückliegenden Jahren und Jahrzehnten stets wichtige Ziele. Hunderte neue Bäume wurden gepflanzt, Wildbienenwiesen angelegt und vieles andere mehr. All diese Bemühungen könnten in einem umfassenden Bericht kaum untergebracht werden. **Daran wollen wir weiterhin mit großer Umsicht und Sensibilität arbeiten.**

Längst hat sich der Gemeinderat von der großflächigen Ausweisung neuer Baugebiete früherer Jahrzehnte verabschiedet. **Der Erhalt unser schönen Gemarkung auf hohem ökologischen Niveau wird uns weiterhin im Sinne der späteren Generationen eine Herzensangelegenheit sein.**

Doch Verhindern ist der erste Schritt für ein Abgleiten vom bisherigen Erfolgskurs, den Sie mit Ihrer Unterstützung stets mehrheitlich mitgetragen haben.

Unterstützen Sie daher die mehrheitlich getroffene Entscheidung des Gemeinderats zur Ausweisung des Gebiets „Heubeund-West“ als Baugebiet und stimmen Sie am 26. April 2020 mit



Herzlichst
Ihr

Karl Vesenmaier
Bürgermeister